

Amtsblatt

STADT  MÜNSTER

49. Jahrgang – Nr. 19 – 3. November 2006 – Postverlagsort 48127 Münster – H 1208 B

Inhalt

Öffentliche Bekanntmachungen

- Tagesordnung für die Sitzung des Rates am Mittwoch, 8. 11. 2006, 17.30 Uhr, Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster (Der Text wird aus drucktechnischen Gründen am Ende des Amtsblattes abgedruckt.)
- Widmungen von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW
- Offenlegung des Ausbauplanes für die Beleuchtungsverdichtung in der Bodelschwihgstraße
- Bekanntmachung von Straßennamen
- Halle Münsterland GmbH, Münster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 und Jahresabschluss 2005
- Stadtwerke Münster GmbH Konzernabschluss zum 31. 12. 2005
- Anmeldung der Schulanfänger/innen für das Schuljahr 2007/2008
- Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH Bekanntmachung gem. § 52 Abs. 2 GmbH-Gesetz
- Aufnahme von Aufgeboten

Öffentliche Bekanntmachungen

Widmung von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW

Gemäß § 6 (1) Straßen- und Wegegesetz NRW wird die im Eigentum der Stadt Münster stehende Seitenstraße der Straße Krummer Timpen dem öffentlichen Straßenverkehr gewidmet.

Die Widmung bezieht sich auf die Straßenfläche, die in dem Übersichtsplan Nr. 1 dargestellt ist. Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieser Widmungsverfügung.

Die Verkehrsfläche wird als Gemeindestraße eingestuft.

Gegen die Widmung ist der Widerspruch zulässig. Er ist innerhalb eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung anschriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister der Stadt Münster (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, 48127 Münster) zu erheben. Ein Nachbriefkasten befindet sich am Stadthaus 1, Klemensstraße 10. Der Widerspruch kann auch direkt beim Vermessungs- und Katasteramt (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, Vermessungs- und Katasteramt, 48127 Münster) erhoben werden.

Münster, den 25. Oktober 2006

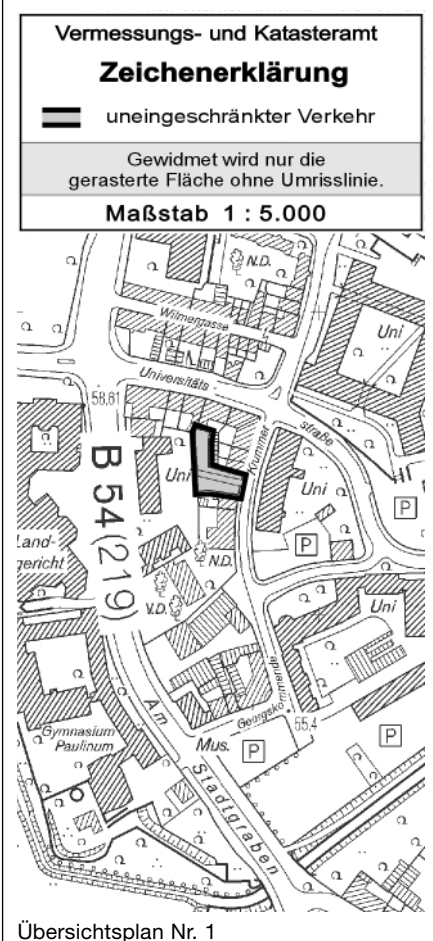
Der Oberbürgermeister
i. V.

Schultheiß
Stadtdirektor

Widmung von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW

Gemäß § 6 (1) Straßen- und Wegegesetz NRW werden die im Eigentum der Stadt Münster stehenden Stichstraßen der Straße Silberbrink abzweigend bei den Hausnummern 10 und 88 dem öffentlichen Straßenverkehr gewidmet.

Die Widmungen beziehen sich auf die Straßenflächen, die in dem Übersichts-



plan Nr. 2 dargestellt sind. Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieser Widmungsverfügung.

Die Verkehrsflächen werden als Gemeindestraßen eingestuft.

Gegen die Widmung ist der Widerspruch zulässig. Er ist innerhalb eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung anschriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister der Stadt Münster (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, 48127 Münster) zu

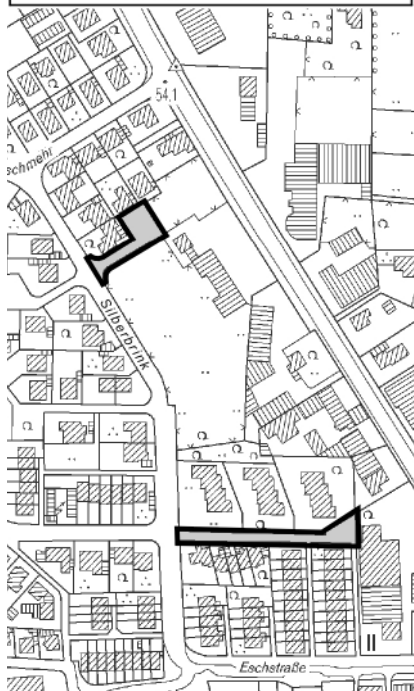
Vermessungs- und Katasteramt

Zeichenerklärung

 uneingeschränkter Verkehr

Gewidmet wird nur die
gerasterte Fläche ohne Umrisslinie.

Maßstab 1 : 5.000



Übersichtsplan Nr. 2

erheben. Ein Nachbriefkasten befindet sich am Stadthaus 1, Klemensstraße 10. Der Widerspruch kann auch direkt beim Vermessungs- und Katasteramt (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, Vermessungs- und Katasteramt, 48127 Münster) erhoben werden.

Münster, den 25. Oktober 2006

Der Oberbürgermeister
I. V.

Schultheiß
Stadtdirektor

Widmung von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW

Im Amtsblatt Nr. 13/2006 vom 4. 8. 2006 wurde die Widmung der Straße Ronnebergweg veröffentlicht. In der Widmung wurde die B54, Hammer Straße, irrtümlich als Weseler Straße bezeichnet. Deshalb wird die Widmung hier noch einmal korrigiert wiedergegeben.

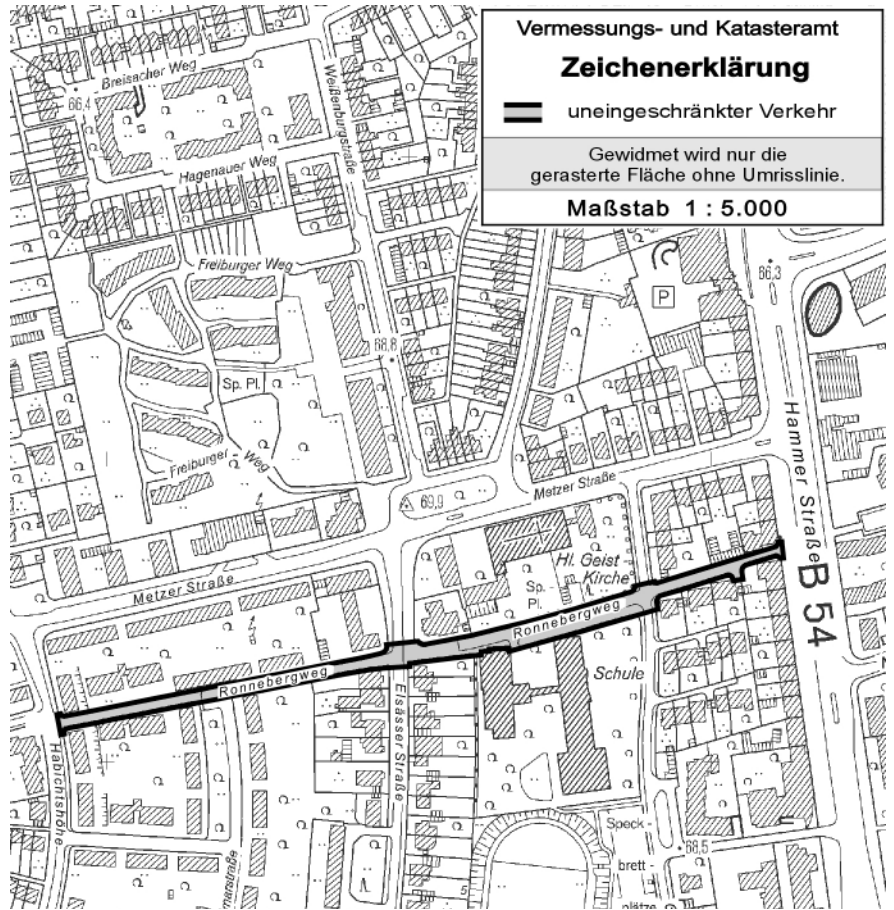
Vermessungs- und Katasteramt

Zeichenerklärung

 uneingeschränkter Verkehr

Gewidmet wird nur die
gerasterte Fläche ohne Umrisslinie.

Maßstab 1 : 5.000



Übersichtsplan Nr. 3

Gemäß § 6 (1) Straßen- und Wegegesetz NRW wird die im Eigentum der Stadt Münster stehende Straße Ronnebergweg von der Straße Habichtshöhe bis zur Hammer Straße dem öffentlichen Straßenverkehr gewidmet.

Die Widmung bezieht sich auf die Straßenfläche, die in dem Übersichtsplan Nr. 3 dargestellt ist. Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieser Widmungsverfügung.

Die Verkehrsfläche wird als Gemeindestraße eingestuft.

Gegen die Widmung ist der Widerspruch zulässig. Er ist innerhalb eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung an schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister der Stadt Münster (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, 48127 Münster) zu erheben. Ein Nachbriefkasten befindet sich am Stadthaus 1, Klemensstraße 10. Der Widerspruch kann auch direkt beim Vermessungs- und Katasteramt (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, Vermessungs-

und Katasteramt, 48127 Münster) erhoben werden.

Münster, den 25. Oktober 2006

Der Oberbürgermeister
I. V.

Schultheiß
Stadtdirektor

Widmung von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW

Gemäß § 6 (1) Straßen- und Wegegesetz NRW wird die im Eigentum der Stadt Münster stehende Straße Tönne-Vor-mann-Weg abzweigend von der Straße Goldbrink einschließlich der Rad- und Fußwege bei den Hausnummern 24 und 39, der Stichstraßen und der Verbindungsstraßen zur Eschstraße dem öffentlichen Straßenverkehr gewidmet.

Die Widmung bezieht sich auf die Straßenflächen, die in dem Übersichtsplan Nr. 4



dargestellt sind. Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieser Widmungsverfügung.

Die Verkehrsflächen werden als Gemeindestraßen eingestuft.

Gegen die Widmung ist der Widerspruch zulässig. Er ist innerhalb eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung an schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister der Stadt Münster (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, 48127 Münster) zu erheben. Ein Nachbriefkasten befindet sich am Stadthaus 1, Klemensstraße 10. Der Widerspruch kann auch direkt beim Vermessungs- und Katasteramt (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, Vermessungs- und Katasteramt, 48127 Münster) erhoben werden.

Münster, den 25. Oktober 2006

Der Oberbürgermeister
I. V.

Schultheiß
Stadtdirektor

Offenlegung des Ausbauplanes für die Beleuchtungsverdichtung in der Bodelschwinghstraße

Die Stadt Münster beabsichtigt, in der Bodelschwinghstraße im Bereich zwischen der Hülsebrockstraße und der Unkelstraße die Straßenbeleuchtung zu verdichten. Die vorhandenen Leuchten stehen für eine durchgehende und gleichmäßige Ausleuchtung zu weit auseinander. Deshalb werden zwei Leuchten versetzt und zwei Leuchten neu aufgestellt.

Die Maßnahme bezieht sich auf die Straßenfläche, die in dem Übersichtsplan Nr. 5 dargestellt ist. Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Entsprechend der „Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Kommunalabgabengesetz für Straßenbaumaßnahmen der Stadt Münster“ haben sich die Anlieger an den Kosten der Baumaßnahmen zu beteiligen. 70 Prozent der beitragsfähigen Kosten werden auf die Anlieger in dem grau dargestell-

ten Abrechnungsgebiet verteilt.

Die Bodelschwinghstraße wird als Haupterschließungsstraße eingestuft. Diese Einstufung der Straßenart richtet sich nach § 3 Abs. 3 Buchstabe b) der „Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Kommunalabgabengesetz für Straßenbaumaßnahmen der Stadt Münster“ vom 15. 12. 1978 in der zur Zeit geltenden Fassung.

Die Ausbaupläne und der Plan mit der Darstellung des Abrechnungsgebietes liegen in der Zeit vom Montag, 6. 11. 2006 bis zum Mittwoch 6. 12. 2006 während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Münster, Kundenzentrum Planen - Bauen - Umwelt, Stadthaus 3, Albersloher Weg 33, öffentlich aus. Während der Offenlegung können zu den geplanten Maßnahmen Anregungen schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Münster, den 27. Oktober 2006

Der Oberbürgermeister

I. V.

Schultheiß
Stadtdirektor

Bekanntmachung von Straßen-namen

Die Bezirksvertretung Münster-West hat in ihrer Sitzung am 10. 8. 2006 beschlossen:

Die Straße innerhalb des Bebauungsplan Nr. 362 : Mecklenbeck – Boeselagerstraße / Weseler Straße / Kerkheideweg / Ossenkampstiege, die von der Osterstraße nach Westen abzweigt, erhält den Straßennamen Klapperhagen (48163 / 03837) entsprechend der Darstellung im Übersichtsplan Nr. 6.

Die Bezirksvertretung Münster-Nord hat in ihrer Sitzung am 15. 8. 2006 beschlossen:

Die Straße innerhalb des Bebauungsplan Nr. 460 : Coerde / westlich Hoher Heckenweg erhält den Straßennamen Morthorststraße (48157 / 04817) entsprechend der Darstellung im Übersichtsplan Nr. 7.

In Klammern sind die Postleitzahl und die Schlüsselziffern des amtlichen Straßenverzeichnisses angegeben.

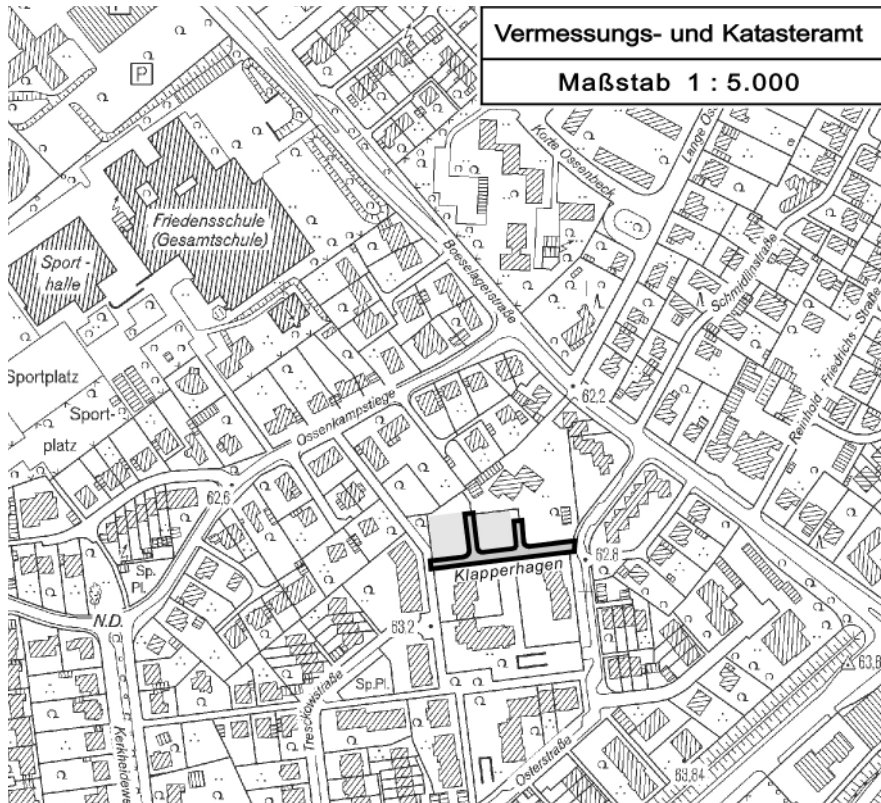
Münster, den 25. Oktober 2006

Der Oberbürgermeister
I. V.

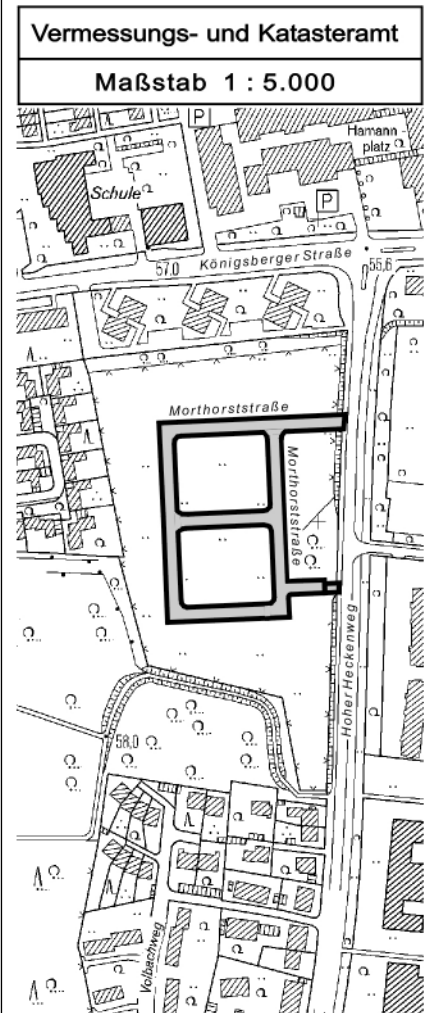
Schultheiß
Stadtdirektor



Übersichtsplan Nr. 5



Übersichtsplan Nr. 6



Übersichtsplan Nr. 7

Halle Münsterland GmbH, Münster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

1. Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Die bundespolitische Neuorientierung und die ersten Reformschritte in vielen Wirtschaftsbereichen lassen noch keinen gesamtwirtschaftlichen Aufschwung und damit den seit langem erwarteten positiven „Ruck“ durch Gesellschaft und Wirtschaft spüren. Der Ausruf: „Es geht aufwärts mit der Konjunktur!“ klingt noch nicht überzeugend, auch wenn die Wirtschaftsweisen ein Wachstum voraussagen.

Die allgemeine Konsumzurückhaltung sowie die anhaltende schwierige wirtschaftliche Situation sind weiterhin maßgeblich für die Entwicklung der Branche. Nichtsdestotrotz bleibt festzustellen, wie es auch von Professor Opaschowski vom B.A.T.-Freizeitforschungsinstitut in seiner Untersuchung „Deutschland 2010“ bestätigt wird, dass der Trend zur leibhaftigen Erfahrung, Begegnung und Vermittlung besteht und die Nachfrage nach Erlebnisorientierung ansteigt.

Ein Anwachsen des Wettbewerbsdrucks in der Branche erfolgt durch den ungebremsten Zuwachs an Flächenangeboten in Form von neuen Arenen, Veranstaltungszentren und Kongressfacilitäten. In den letzten vier Jahren ist das Gesamt-Flächenangebot um 8 % gestiegen, während die Nachfrage um 9 % gesunken ist. Daraus resultierend greift eine Kannibalisierung und eine Verschärfung des Wettbewerbs.

Bis März 2006 sind im gesamten Bundesgebiet in über 40 Städten Sanierungen, Um- und Erweiterungsbauten sowie Neubauten – vor allem von Arenen – beschlossen oder fertig gestellt worden. So steht neben dem Wettbewerb durch Verdichtung auch ein enormer Wettbewerbsdruck durch bessere, innovativere und kreativere Angebote.

Eine Wettbewerbsverzerrung entsteht durch Städte, die ihre Veranstaltungszentren in besonderem Maße auf Grund der Sekundäreffekte (Umwegrentabilität) und zwecks Profilierung der Stadt subventionieren und damit eine Preisschlacht in Gang setzen.

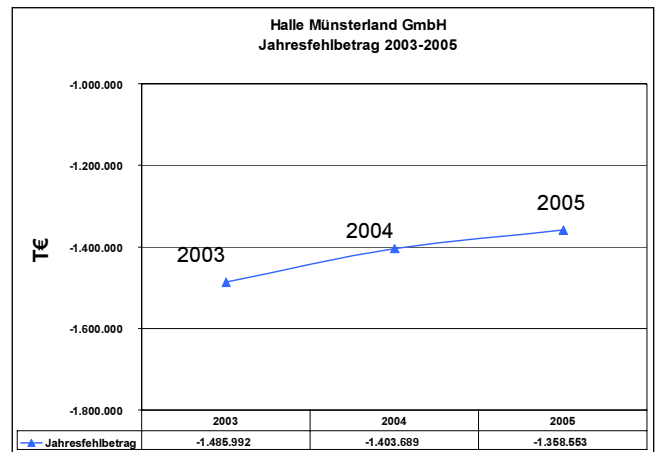
Aber auch Gigantomanismus und Eventisierung sind Trends in der Branche. „Maximum kicks in minimum time“ ist der Anspruch von heute. Die Halle Münsterland muss sich in diesem Wettbewerb messen lassen und die Trends dürfen nicht ignoriert werden.

2. Umsatzerlöse und wirtschaftliches Gesamtergebnis

Die Umsatzerlöse des Jahres 2005 entsprechen mit TEUR 7.253 dem Niveau der umsatzschwächeren ungeraden Jahre. Im Jahr 2003 konnten zum Vergleich TEUR 7.394 generiert werden. Im Vergleich zum Umsatz des geraden Jahres 2004 ist der Umsatz um TEUR 452 zurückgegangen. Verantwortlich hierfür ist u. a. der Durchführungsrhythmus der Messe „Frühling Blumen Freizeit“ (fbf), die über TEUR 500 Umsatz erzielt. Dieses Ungleichgewicht soll durch die Aufteilung neuer Eigenveranstaltungen minimiert werden.

Betrachtet man die Erlösentwicklung im Laufe des Jahres, so ist festzustellen, dass das erste und das vierte Quartal am umsatzstärksten (TEUR 5.005) waren und in diesen sechs Monaten 69 % des Gesamtumsatzes erzielt wurden.

Durch Optimierung der Produktionskosten konnte das Bruttoergebnis von TEUR -913 auf TEUR -845 gesenkt werden. Mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 1.359 ist das Defizit zum Vergleichsjahr 2003 um TEUR 126 und im Vergleich zum umsatzstarken Vorjahr um TEUR 45 geringer.



Das Primärziel - Ergebnisoptimierung - wurde im Jahr 2005 weiter verfolgt. Vor allem Einsparungen bei den Personalkosten, der größten Kostenposition im Jahre 2005, konnten umgesetzt werden.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Personalkosten von 2002 bis 2005. Basisjahr in dieser Tabelle ist das Jahr 2002. Die Prozentzahlen geben die kumulierten Änderungen zu diesem Basisjahr wieder. In der Summe konnten die Personalkosten im Zeitraum 2002 bis 2005 um 10 % gesenkt werden.

	2003	2004	2005
	%	%	%
Fremdleister	-14	-12	-19
Sozialabgaben	+14	+16	+13
Löhne und Gehälter	0	-2	-10
sowie sonstige Personalkosten			
Gesamt	-3	-3	-10

Während die Sozialabgaben in den letzten vier Jahren um 13 % gestiegen sind, konnten in allen übrigen Positionen Optimierungen vorgenommen werden. Vor allem Maßnahmen bzgl. des Einsatzes der veranstaltungsbedingten Arbeitskräfte/Aushilfen haben dazu beigetragen. Zu diesen Maßnahmen zählten im Jahr 2005 die Optimierung der Einsatzpläne, Aufhebung von Mindeststunden bei den Einsätzen und der Aufbau eines eigenen Aushilfenpools. Für die Position Löhne/Gehälter ist vor allem die Reduktion der Zahl der Mitarbeiter in der Altersteilzeit entlastend.

Betrachtet man den prozentualen Anteil der Geschäftsbereiche am Gesamtumsatz so ist im Jahresvergleich folgendes festzustellen: Während in 2005 der Geschäftsbereich Gastronomie mit 35 % den größten Anteil an den Umsatzerlösen generiert hat und der Geschäftsbereich Messen hier mit 28 % zu Buche schlägt, tritt der Geschäftsbereich Congresse mit 13 % erheblich zurück, während der Geschäftsbereich Events mit 24 % an Bedeutung gewonnen hat.

Die Geschäftsbereiche trugen mit folgenden Anteilen (in %) zu den Umsatzerlösen (ohne übrige Erlöse) bei:

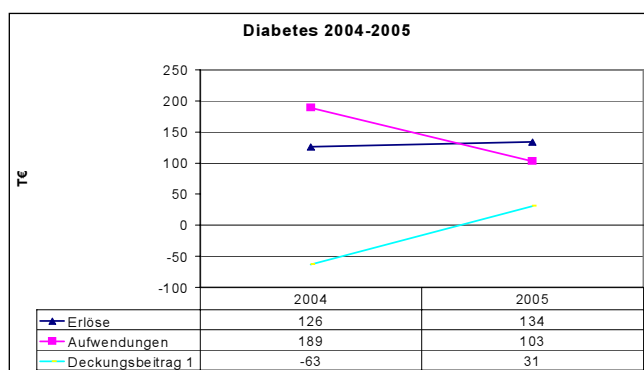
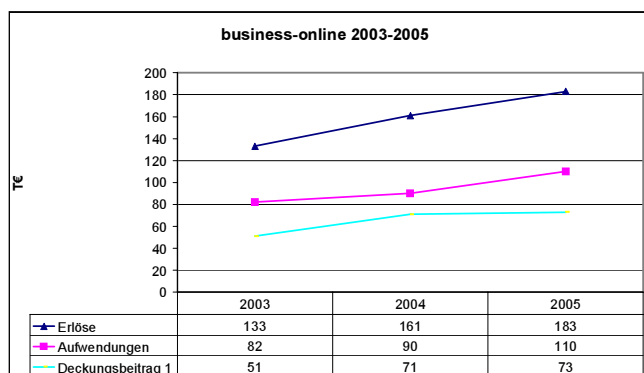
	2005	2004	2003
	%	%	%
Messen	28	31	22
Congresse	13	10	25
Events	24	22	15
Gastronomie	35	37	38

Die Geschäftsbereiche Messen und Congresse unterliegen aufgrund der tradierten Veranstaltungsrhythmen zwischen den geraden und ungeraden Jahren größeren Schwankungen. Die Strategie der Halle Münsterland, den Geschäftsbereich Messen durch eine größere Zahl an Eigenveranstaltungen zu stärken und eine bessere, unabhängige Position am Markt zu sichern, führt zu einem Ausbau der Anteilsposition.

Für den Geschäftsbereich Congresse wird die Zuspitzung des Wettbewerbs am Markt deutlich, z. B. haben die derzeitigen Unternehmensfusionen insofern Einfluss auf die Veranstaltungen im Geschäftsbereich Congress, dass jetzt die Jahresversammlungen, Hauptversammlungen, etc. nicht mehr nur in Münster, sondern an wechselnden Standorten stattfinden.

3. Geschäftsbereich Messen

Hervorzuheben sind für diesen Geschäftsbereich die Eigenveranstaltungen Diabetes - informieren-denken-handeln®, Antiquitäten-Tage 2005, business online® und IPOMEX® sowie die erstmalig in 2005 durchgeführte Messe x-tra Sport. Die Diabestes 2005 wie auch die business online konnten sich im Jahr 2005 weiter am Markt etablieren und im Vergleich zum Vorjahr bessere Umsätze und Ergebnisse aufweisen.



Entgegen dem allgemeinen Trend im Messewesen konnten die Erlöse der business online um 13,7 % und die der Diabetes - informieren-denken-handeln um 6,3 % gesteigert werden. Der Deckungsbeitrag der Diabetes hat in der zweiten Durchführung eine sehr positive Entwicklung aufgezeigt und einen positiven DB 1 in Höhe von 24 % generiert. Diese positive Entwicklung des Ergebnisses konnte vor allem dadurch erreicht werden, dass die Halle Münsterland alle PCO (Professional-Congress-Organizer)-Leistungen selbst durchgeführt und auf fremde Agenturen verzichtet hat. Das dadurch gewonnene Know-How kann nunmehr an Dritte als weitere Serviceleistung, ergänzend zu unseren bisherigen Service-Modulen, angeboten werden.

Die IPOMEX stand im Jahr 2005 wieder in einem harten Wettbewerb zu einer Konkurrenzveranstaltung und es mussten erhebliche Investitionen getätigt werden.

Gleiches gilt für die Antiquitäten-Tage 2005. Die Antiquitätentage erfordern einen erheblichen Produktionsaufwand, der sich in dem DB 1 von knapp 10 % widerspiegelt. Ein modifiziertes Konzept und eine Themenerweiterung sind geplant und werden in den folgenden Jahren umgesetzt.

Einen vom Termin stark beeinflussten Einstieg in Markt hatte die Veranstaltung x-tra Sport. Auf Grund des Termins über den 1. Mai und einen Wärmeeinbruch an diesem Tag konnten die gesteckten Ziele bezüglich der Besucherzahlen nicht erreicht werden.

Als herausragende wiederkehrende Gastveranstaltungen in diesem Geschäftsbereich sind die bauen und wohnen, die Teddybär total und die Messe für Tankstellen und Mittelstand sowie die Colertechnika für das Jahr 2005 zu nennen.

Die Eigenveranstaltungen haben insgesamt einen Anteil von 63 % am Erlös des Geschäftsbereichs Messen und generieren einen DB 1 von 24 %. Ziel für die Zukunft ist, die etablierten Eigenveranstaltungen durch stetige Modifizierungen weiter im Markt zu festigen. Für die neuen Eigenveranstaltungen wird eine Bewertung der Marktakzeptanz nach mindestens dreimaliger Durchführung erfolgen.

4. Geschäftsbereich Congresse

Der Geschäftsbereich Congress hatte mit 66 Kongressen und Tagungen im Jahr 2005 und rund 32.000 Besuchern einen im Vergleich zu dem Vorjahr 12 % höheren Umsatz. Hier sind die ungeraden Jahre die umsatzstärkeren. Im Geschäftsbereich Congress sind die im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Veranstaltungen wie die Tagung des NRW Städte- und Gemeindebundes, die nanobioEurope oder die Abfallwirtschaftstage zu nennen. Besonders erfreulich war der im Jahr 2005 erstmalig in Münster durchgeführte Jugendkongress Teenstreet. Mehr als 3.500 Jugendliche unter 18 Jahren haben eine Woche lang das Bild der Stadt geprägt und erhebliche Kaufkraft in die Stadt gebracht. Neben diesem Kongress gehörten im Jahr 2005 u. a. das 37. Münsteraner Anästhesiesymposium, die Jahrestagung des vfbd (Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V.), der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie, die DLG Wintertagung zu den 20 durchgeführten Kongressen.

Der Geschäftsbereich Congress erzielt mit Kongressen und Tagungen einen DB 1 von 57 %. In der Gesamtbetrachtung fällt der DB 1 auf Grund der gesellschaftlichen Veranstaltungen schlechter aus. Diese haben einen DB 1-Anteil von weniger als 20 % und teilweise sogar einen negativen Deckungsbeitrag.

Gerade im Kongressmarkt wird die Konkurrenz unter den Standorten immer härter. Um eine stärkere Position im Wettbewerb zu beziehen, haben sich zehn Kongress-Zentren zur Congress-Allianz zusammengeschlossen. Durch diesen Verbund, der sich das Empfehlungsmarketing auf die Fahne geschrieben hat, sollen vor allem die rollierenden Kongressveranstaltungen in den eigenen Reihen gehalten werden.

5. Geschäftsbereich Events

Der Geschäftsbereich Events ist in zwei Bereiche zu teilen, die unterschiedlich betrachtet werden müssen. Zum einen die so genannten Publikumsveranstaltungen, wie Konzerte, Theateraufführungen, Musicals und Sportveranstaltungen und zum anderen die Partys.

Die Publikumsveranstaltungen lassen einen leichten Aufschwung verspüren. Der Kartenabsatz ist nicht mehr so schleppend. Da-

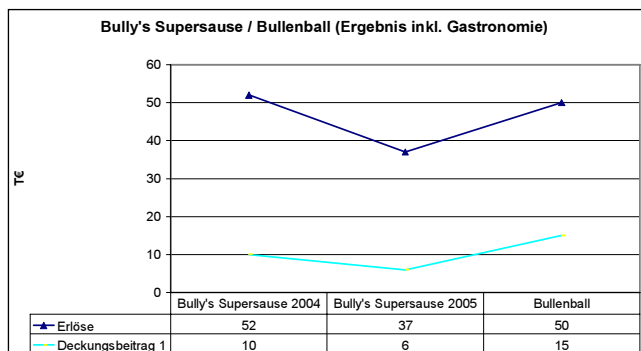
raus resultierend konnte die Zahl der Veranstaltungen um 5 % gesteigert und das Portfolio für die unterschiedlichen Zielgruppen erweitert werden. In diesem Bereich konnten die Erlöse damit um 11 % gesteigert und ein DB 1 von 44,5 % erzielt werden. Herausragend in diesem Portfolio sind vor allem der alljährlich im Januar stattfindende Rolinck-Cup zu nennen und die im Jahr 2005 nach Münster zurückgekehrte Weltmeisterschaft der Skateboarder (Münster-Monster-Master). Als Eigenveranstaltungen haben das Russische Staatsballett und David Copperfield für ein volles Haus gesorgt. Nicht angekommen beim Publikum ist Marianne Rosenberg und die Operette „Die Fledermaus“. Letzteres verdeutlicht, dass die Nachfrage nach Tourneeproduktionen im Bereich von Oper und Operette nicht groß ist.

Holiday on Ice mit der Produktion „Fantasy“ konnte sowohl bezüglich der Besucherzahlen als auch in Bezug auf das wirtschaftliche Ergebnis das Niveau des Vorjahres halten.

Die Partys - allen voran die Kegelparty - sind immer nur gemeinsam mit den Ergebnissen der Gastronomie zu betrachten. Um ein gutes gastronomisches Ergebnis zu erzielen, müssen möglichst viele Besucher zu einem Partyevent kommen. Dieses gelingt nur mit entsprechendem musikalischem und einem außergewöhnlichen Eventangebot, wodurch wiederum hohe Produktionskosten anfallen. Dem entsprechend ist der DB 1 für Partys mit 5 % sehr niedrig.

Auf dem Partysektor greifen zwei Tendenzen: die für die Halle Münsterland sehr ungünstige Entwicklung zu Clubpartys in kleinerem Rahmen und die als Chance zu betrachtende Tendenz zu Themenpartys wie die Ü-30 Partys. Während die Tendenz zu kleineren Partylocation dazu geführt hat, dass Partys wie die Lenz Party oder die eins-Live Party in der Halle Münsterland nicht mehr stattfinden, sind die Themenpartys eine Chance, die genutzt wird.

Die Modifizierung von eigenen Partykonzepten ist eine stetige Herausforderung. Im Jahr 2005 konnte der Rückgang der Besucherzahlen bei der Kegelparty gestoppt und das Ergebnis erheblich verbessert werden. Ebenso erlebte der Bullenball eine Renaissance und löst Bully's Supersause ab. Dieses neue Konzept führte direkt bei der Erstveranstaltung zum Erfolg.



6. Geschäftsbereich Gastronomie

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebsteil Gastronomie weist - trotz eines Umsatzrückgangs in Höhe von TEUR 229 - lediglich eine Verschlechterung in Höhe TEUR 1 aus. In der Gastronomie sind vor allem die Umsätze der Küche rückläufig gewesen, da immer noch die Tendenz „lieber Brötchen statt Buffet“ existiert. Aber auch die Einführung des „Pharmakodex“, der dem europäischen Kodex angepasst ist, erschwert den Absatz. Mit diesem Kodex hat sich die Pharmaindustrie selbst verpflichtet, die Rahmenprogramme, Events und das kuli-

narische Programm der Kongresse nicht mehr finanziell zu unterstützen. Resultat ist das Versiegen einer lohnenswerten Einnahmequelle. Immerhin generiert der Geschäftsbereich Kongresse mehr als 36 % der gastronomischen Erlöse und steht nach dem Geschäftsbereich Events an zweiter Position.

Das gute Gesamtergebnis konnte durch Senkung der Wareneinsätze und Reduktion der Handlingkosten erreicht werden, hier vor allem auch, wie schon oben erwähnt, bei den Personalkosten.

7. Investitionen, Betriebsvorrichtungen und Bauunterhaltung

Der mit dem Amt für Gebäudemanagement abgeschlossene Rahmenvertrag für die Bauunterhaltung hat sich bewährt. Das Amt für Gebäudemanagement übernimmt für die Halle Münsterland Dienstleistungen gegen Honorarzählungen. Es konnten Synergien genutzt und das Management der Bauunterhaltung verbessert werden. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird dieser Vertrag auch im Jahre 2006 fortgesetzt.

Im Jahre 2005 wurden die im Investitionsplan fixierten Investitionen getätigt. Für die Ausstattung wurde Mobiliar angeschafft, ebenso neue Beamertechnik und natürlich die EDV sowohl aufseiten der Hard- wie der Software soweit erforderlich aktualisiert.

Die größte Baumaßnahme im Jahr 2005 war die Vervollständigung des Tragwerks im Congress-Saal, um der Erhöhung der Sicherheit und der gestiegenen Nachfrage nach mehr Deckenlast bei den Produktionen gerecht zu werden.

Die Sicherheit wurde verbessert durch Installation von bewegungsgesteuerten Kameras und durch Umrüstung des ersten Teils der Schließanlage auf ein Chipsystem.

8. Personal

Die Anzahl der Beschäftigten betrug in 2005 durchschnittlich 51 ohne Auszubildende - im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl leicht.

Die große Nachfrage nach Ausbildungsplätzen hat die Halle Münsterland bewogen, in 2005 wieder sechs Auszubildenden die Chance für eine Ausbildung zum Veranstaltungs- oder Hotelkaufmann zu geben. Erstmals seit mehr als zehn Jahren erfolgt auch eine Ausbildung zum Koch. Diese Aufstockung führt dazu, dass insgesamt zwölf Auszubildende in der Halle Münsterland ausgebildet werden.

Zusätzlich erhält ein Student die Chance im dualen System sich an der Berufsakademie in Ravensburg zum Diplom-Betriebswirt mit dem Schwerpunkt Messe- und Kongressmanagement ausbilden zu lassen. Die Studiendauer von drei Jahren verbringt der Student abwechselnd jeweils drei Monate im Ausbildungsbetrieb und drei Monate in der Akademie. Damit beträgt die Quote der Auszubildenden in der Halle Münsterland zum Bilanzstichtag 20,6 %.

Bilanzstichtag	Mitarbeiter	Auszubildende	Praktikanten
31.12.2004	48	9	15
31.12.2005	50	13	22

Einen großen Zuwachs haben auch die Praktikanten genommen. Die Nachfrage wird immer größer. Zum einen, um vor einer Berufsentscheidung in das angestrebte Berufsbild „hineinzuschnuppern“, zum anderen werden Studien begleitende Praktika immer häufiger zur Pflicht.

9. Forum VIA Münster

Erstmals hat ein Kongress von Auszubildenden für Auszubildende in der Halle Münsterland stattgefunden. Initiiert wurde die Idee von den Auszubildenden des dritten Ausbildungsjahres der Halle Münsterland, die einen bundesweiten Kongress als Ergän-

zung zur betrieblichen und schulischen Ausbildung für sehr wichtig erachtet haben. Die IHK Nord Westfalen hat sich bereit erklärt, als Kooperationspartner einen finanziellen Beitrag für diesen Kongress zu leisten. Für die Auszubildenden der Halle Münsterland war die Organisation „learning by doing“. Erstmals mussten von ihnen übergreifend Kongress, Messe und Sponsoring selbstständig organisiert werden. In Zusammenarbeit mit den Mediengestaltern der Adolph-Kolping-Schule entstand das Logo mit Flyer und Plakat. Die Hansaschule unterstützte das Projekt ebenso. Mehr als 500 Auszubildende aus dem ganzen Bundesgebiet kamen zu dieser Erstauflage von Forum VIA Münster um sich fortzubilden und über die Zukunft nach der Ausbildung mit Experten zu diskutieren. Durch den Erfolg der Erstveranstaltung angespornt, haben sich die Auszubildenden der Halle Münsterland wieder bereit gefunden, im September 2006 einen neuen Kongress zu organisieren.

10. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sowie das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnten in 2005 – wie bereits in 2004 – verbessert werden. Dies ist primär das Ergebnis von Kostenreduktionsmaßnahmen und sonstigen Maßnahmen zur Erhöhung der Rentabilität. Eine zukünftige Verbesserung der Ertragslage ist durch die weitere Einführung und Etablierung neuer Veranstaltungen sowie Akquisition von Gastveranstaltungen möglich.

Die Initiierung von weiteren neuen Eigenveranstaltungen wird unterstützt durch die Mittel des Innovationsfonds. Durch ihn ist die Möglichkeit gegeben, auch in schwierigen Zeiten Innovationen zu fördern.

Im Vergleich zu 2004 ist das Gesamtvermögen leicht angestiegen. Hauptursache ist das gestiegene Umlaufvermögen, insbesondere die flüssigen Mittel. Obwohl die Zuführung durch die Stadt Münster geringer ausgefallen ist als im Vorjahr konnte durch eine Verbesserung des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und geringerer Investitionstätigkeit der Bestand der flüssigen Mittel erhöht werden.

Die Vermögens- und Finanzlage ist in den nächsten 4 Jahren durch den neuen Managementvertrag fixiert. In den Jahren 2003 und 2004 sind bereits Zuführungen der Stadt Münster – abweichend vom existierenden Managementvertrag – im Rahmen der städtischen Konsolidierungsmaßnahmen in der Summe um TEUR 800 reduziert worden. Auch der neue Managementvertrag trägt der Haushaltskonsolidierung durch den geplanten Liquiditätsabbau und den damit verbundenen geringeren städtischen Zuführungen Rechnung. Dieser Liquiditätsabbau wird die Vermögens- und Finanzlage der Halle Münsterland beeinflussen. Auf Grund der fortgesetzten Verbesserung des Ergebnisses ist die Vermögens- und Finanzlage bis zum Jahr 2008 unproblematisch.

11. Risikomanagement

Im Bereich des Risikomanagements wird primär das Instrument der Planung eingesetzt. Auf operativer, mittelfristiger und strategischer Ebene erfolgt stets eine Planung und anschließende Abweichungsanalyse. Es wird monatlich das Betriebsergebnis ausgewertet und es erfolgen Abweichungsanalysen für jede durchgeführte Veranstaltung. Quartalsweise erfolgt Berichterstattung an den Hauptgesellschafter sowie den Aufsichtsrat. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung werden detaillierte Planungen für das folgende Geschäftsjahr und strategische Planungen für die darauf folgenden drei Jahre erstellt. Auf allen Ebenen – operativ, mittelfristig und strategisch – wird stets ein Soll-Ist-Vergleich durchgeführt.

12. Gemeinsame Marketingaktion

„Münster – zu gut um es geheim zu halten“ – unter diesem Slogan haben erstmalig Münster-Marketing, die Wirtschaftsförderung

und die Halle Münsterland eine gemeinsame Marketingaktion für den Standort Münster durchgeführt. Ein Werbespot mit verschiedenen Remindern wurde produziert und in n-tv geschaltet. Gleichzeitig wurde ein neuer Internetauftritt unter www.geheimtipp-muenster.de umgesetzt.

13. Umsatz und Auftragsentwicklung

Für das Jahr 2006 ist eine Steigerung der Umsatzerlöse um 8 % gegenüber 2005 geplant. Vor allem die neuen Eigenveranstaltungen sowie die überarbeiteten Konzepte für die etablierten Veranstaltungen wie Frühling Blumen Freizeit (fbf) und Antiquitäten- und „Designtage“ sind hier berücksichtigt. Den größten Umsatzanteil wird der Geschäftsbereich Messen mit 33 % der geplanten Umsatzerlöse erwirtschaften. Der Geschäftsbereich Gastronomie wird, entsprechend der Planung, das Niveau der Vorjahre halten und trägt mit 34 % zu den Umsatzerlösen bei. Ebenso verzeichnet der Publikumsbereich des Geschäftsbereichs Events mit den Konzertveranstaltungen eine positive Entwicklung. Diese Tendenz zeigen die Bereiche Partys und Kongresse in 2006 nicht. Im Kongressbereich sind generell die geraden Jahre im Vergleich zu den ungeraden Jahren schwächer.

Im Jahr 2007 werden die Umsatzerlöse einen geringfügigen Rückgang ausweisen, da es bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Gänze gelungen sein wird, die Umsätze, die durch die fbf in den geraden Jahren generiert werden, durch die neuen Eigenveranstaltungen zu kompensieren. In den Jahren 2007 und 2008 wird sich zeigen, ob die neuen Eigenveranstaltungen wie IPOMEX®, x-tra-Sport®, Diabetes - informieren-denken-handeln®, Antiquitäten- und „Designtage“ (Arbeitstitel), business online® sowie die Neukonzeptionierung der fbf wirtschaftlich tragfähig sind und das Potential zu weiterem Wachstum besitzen.

14. Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2006 ergaben sich keine Sachverhalte, die für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 maßgeblich und somit erwähnenswert sind.

15. Ausblick

Innerhalb des dichten nationalen Marktes bleibt als ein Weg, sich am Markt zu behaupten, die Serviceleistungen – von der Technik bis zur Dienstleistung, Ausstattung bis zu optimalen Raumangeboten für Kongresse, Messen oder Events – auszubauen und sich durch dieses optimierte Angebot zu empfehlen.

Im demographischen Wandel muss man, um mit den anspruchsvollen Kunden/innen ins Geschäft zu kommen, die Produktpalette und die Unternehmensstruktur auf dem neuesten Stand halten. Der Kampf um die Aufmerksamkeit des Verbrauchers wird zum entscheidenden Nadelöhr.

In der Branche sind stetige Professionalisierung, Effizienzsteigerung und Qualitätsverbesserung unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg und bestimmen den Wettbewerb.

Die Halle Münsterland und die Stadt Münster setzen auf Messen und Kongresse, die spezifische betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Funktionen erfüllen. Die betriebswirtschaftlichen Funktionen liegen in der höheren Profitabilität und somit der Ergebnisverbesserung der Halle Münsterland. Für Unternehmen, die diese Instrumente einsetzen, reicht die Vorteilspalette von Kundengewinnung, Imagesteigerung bis zu Wissens- und Technologietransfer.

Volkswirtschaftlich gesehen sind Kongresse und Messen in erheblichem Umfang Wirtschaftsförderungsinstrumente für die regionale Wirtschaft. Insbesondere profitieren Hotellerie, Gastronomie und Verkehrsunternehmen sowie Messedienstleistungen, Dolmetscher- und Hostessendienste. Die Teilnehmer der Tagungen und Kongresse und die Besucher und Aussteller der Messen

der Halle Münsterland haben als Sekundäreffekt im Jahr 2005, bei Ansatz empirisch erhobener durchschnittlicher Werte, über EUR 14 Mio Kaufkraft in die Stadt Münster transportiert.

Um sich am Markt zu positionieren und im Wettbewerb zu bestehen ist es notwendig sich als Marke zu etablieren und sich so aus der Masse mit seiner Unverwechselbarkeit herauszuheben. Das Konzept und die Strategie der Halle Münsterland basieren einerseits auf Kontinuität und bewährte Konzepte, andererseits offen zu sein für stetige Innovation, um neue Märkte, neue Zielgruppen und Kommunikationswege zu beschreiten.

Neben neuen Produkten sind wesentliche Erfolgsfaktoren Service-Qualität und Infrastruktur, die es gilt in einem permanenten Prozess zu optimieren. Der Ausbau der Infrastruktur kann nur gemeinsam mit der Stadt Münster erfolgen.

Nur wenn die Stadt Münster und die Halle Münsterland gemeinsam ziel- und visionsorientiert handeln, kann sich Münster als Oberzentrum sowie als Wissenschafts- und Kongressstadt erfolgreich etablieren. „Wir wollen nicht die Größten sein - nur die Besten.“

Münster, den 18. April 2006

Dr. Ursula Paschke

Jahresabschluss 2005 der Halle Münsterland GmbH

Die Gesellschafterversammlung der Halle Münsterland hat im Juli 2006 beschlossen:

- a) Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Halle Münsterland GmbH für das Geschäftsjahr 2005, abschließend
in der Bilanz bei Aktiva und Passiva mit 7.571.520,55 €
sowie einem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenem Jahresfehlbetrag von 1.358.552,95 €
wird festgestellt.
- b) Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2005 Entlastung erteilt.
- c) Aus der Kapitalrücklage wird ein Betrag von 1.358.552,95 € zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages zum 31.12.2005 entnommen. Der Bilanzverlust in Höhe von 22.750,62 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Gem. § 14, Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages gibt die Halle Münsterland bekannt, dass die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Bielefeld, Herr Schumacher und Herr Hunke, den Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2005 wie folgt erteilt haben:

„Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar“.

Bielefeld, den 26. April 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schumacher	Hunke
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Münster, im Oktober 2006

Halle Münsterland GmbH
Dr. Ursula Paschke
Geschäftsführerin

Konzernbilanz der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2005232 Amtsblatt Nr. 19 vom 3. 11. 2006

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2005 (1. 1. - 31. 12.)**

	2005	2005	2004
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	362.981.629,93		327.967.003,38
abzüglich darin enthaltene Stromsteuer	<u>-21.879.468,15</u>		<u>-19.876.395,99</u>
		341.102.161,78	308.090.607,39
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		-46.221,59	44.781,52
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.204.360,30	4.225.487,14
4. sonstige betriebliche Erträge		40.153.161,84	13.121.168,38
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	155.932.515,98		117.876.299,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>45.766.443,06</u>		<u>42.958.209,53</u>
		201.698.959,04	160.834.508,53
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	55.953.125,12		51.768.640,07
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>17.180.715,40</u>		<u>14.703.596,61</u>
davon für Altersversorgung € 6.117.619,13 (i.Vj. 4.019.896,28 €)		73.133.840,52	66.472.236,68
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		30.851.003,27	37.714.424,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	17.118.175,36		17.474.088,62
b) übrige betriebliche Aufwendungen	<u>19.680.330,98</u>		<u>18.545.505,61</u>
		36.798.506,34	36.019.594,23
9. Erträge aus Beteiligungen		142.251,60	56.731,88
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.403.032,62	1.188.502,71
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.855.547,54	1.542.228,36
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		367.412,49	100.317,00
13. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		710.665,13	1.138.521,90
14. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		113.241,03	6.102,81
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.313.873,02	4.420.349,18
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		39.053.275,31	21.575.658,23
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.204.971,16	11.207.794,49
18. sonstige Steuern		388.483,20	902.154,70
19. Jahresüberschuss		25.459.820,95	9.465.709,04
20. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		-735.116,70	18.994,20
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		15.680.000,00	-,-
22. Vorabgewinnausschüttung		1.000.000,00	1.000.000,00
23. Einstellung in Minderheitenanteil Bilanzgewinn		73.662,10	49.612,37
24. Bilanzgewinn		7.971.042,15	8.435.090,87

Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2005 (1.1.-31.12.)

I. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Gesellschaften, an denen die Stadtwerke Münster GmbH die Mehrheit der Stimmrechte hält, einbezogen. Die Angaben erfolgen zum 31. 12. 2005:

Name/Sitz	Anteil in %	Eigenkapital T €
Als verbundene Unternehmen wurden einbezogen:		
items GmbH, Münster	52,2	1.860
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster	100	100
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	325
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	31.474
Als Gemeinschaftsunternehmen wurde einbezogen:		
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50	2.565
Als assoziierte Unternehmen wurden einbezogen:		
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	32,3	5.019
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35,2	21.587
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50	./ 469

Darüber hinaus sind die Stadtwerke Münster GmbH an folgenden Unternehmen beteiligt:

Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum *)	49,9
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Münster *)	25

Diese Gesellschaften (*) wurden gemäß § 311.Abs. 2 HGB nicht einbezogen, weil deren Einfluss - auch zusammengefasst - auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Beurteilung erfolgte in Berücksichtigung der jeweiligen Jahresabschlüsse und der nur sehr gering ausgeprägten Konzernverflechtungen.

Die im Zeitpunkt der erstmaligen Erstellung eines Konzernabschlusses als Tochtergesellschaft einbezogene Westfälische Bauindustrie GmbH, die als Gemeinschaftsunternehmen anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH sowie die als assoziiertes Unternehmen einbezogene FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wurden mit dem 31.12.1997 einheitlich auf den ersten Konzernabschlussschichtag konsolidiert. Bei Gesellschaften, die später erworben oder gegründet wurden, erfolgt die Verrechnung auf den Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt.

Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurde zum 31. 12. 2005 erstmals in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert und das darauf entfallende Eigenkapital wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Gründungszeitpunkt der Tochtergesellschaft, den 24.09.2005, nach der Neubewertungsmethode miteinander verrechnet. Hierbei entsprachen die Zeitwerte den Buchwerten in der Eröffnungsbilanz des Tochterunternehmens.

Die für Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen aufgrund von Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung entstandenen passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden unter dem Passivposten B. ausgewiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden verrechnet.

Die in den Konzernabschluss zu übernehmenden Vermögensgegenstände, die auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden um enthaltene Zwischengewinne bereinigt.

Wesentliche Beteiligungen aus dem Kreis der assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HGB nach der Buchwertmethode angesetzt.

II. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB über die weitere Untergliederung der Posten wurde die Darstellung der Sachanlagen um die Posten

- Verteilungsanlagen
- Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte wurde um den Posten

- Emissionsrechte

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 (1.1. - 31.12.) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

III. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Für die at-equity einbezogene N-Dix wurde der nach niederländischem Recht aufgestellte und geprüfte Jahresabschlusses unverändert übernommen.

Die at-equity einbezogene FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH hat in dem von ihr aufgestellten und geprüften Jahresabschluss teilweise abweichende Bewertungsmethoden angewandt. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden linear abgeschrieben. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Auf Umbewertungen im Konzernabschluss wurde in Anwendung des § 312 Abs. 5 HGB verzichtet, da die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge - soweit zulässig - zunächst degressiv abgeschrieben wurden, mit Übergang zur linearen Methode.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben. Von den Finanzanlagen werden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30. 11. 1988 und dem BMF-Schreiben vom 17. 1. 1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 280 Abs. 1 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis bewertet. Die Bewertung der Brenn- und Treibstoffvorräte erfolgt nach einem Verbrauchsfolgeverfahren (Last-in-first-out), da so das tatsächliche Verbrauchsverhalten zutreffender dargestellt wird.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der der selbsterstellten Anlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 1. 1. 2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzdauern abschreibungsmindernd aus.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind aufgrund der neuen Richttafeln 2005 G zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt. Der Rechnungszinsfuß, der der Berechnung des Verpflichtungsumfanges zugrunde liegt, wurde der Entwicklung der Kapitalmarktzinsen entsprechend auf 4 % herabgesetzt. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Für die im Rahmen der Konsolidierung zu berücksichtigenden latenten Steuern konnte aufgrund des regionalen Schwerpunkts des Konzerns ein einheitlicher Ertragsteuersatz zugrunde gelegt werden.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von

4.894 T€ auf Gebäude des zentralen Betriebsgeländes sowie in Höhe von 88 T€ auf die Beteiligung der Stadtwerke Münster GmbH an der WLE, Westfälische Landeseisenbahn GmbH, vorgenommen. Die Beteiligung an der Technologiepark GmbH, Münster, ist in das Umlaufvermögen, B III Sonstige Wertpapiere umgegliedert worden. Die Anteile der Stadtwerke Münster GmbH am Stammkapital der Technologiepark GmbH sind auf den am 31. 12. 2005 beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die den Stadtwerke Münster GmbH und der Westfälischen Fernwärmeversorgung GmbH unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TE HG i.V. mit §§ 7 und 14 ZuG sind mit dem Wert von 1 €, im übrigen zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter betreffen im wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kostenerstattungen und sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern und Schadensersatzansprüche.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 500 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben alle Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital der Stadtwerke Münster GmbH beträgt unverändert 51.200.000 €. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung hat eigenkapitalähnlichen Charakter.

In den Steuerrückstellungen sind die latenten Steuern mit 3,6 Mio. € berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (10,5 Mio. €), Rückbau des HKW Hafen (8,6 Mio. €), für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter (2,4 Mio. €), für Entsorgungsverpflichtungen (6,9 Mio. €), für bestehende Altersteilzeitverpflichtungen (17,0 Mio. €) sowie Ausgleichsleistungen an die Partner der Verkehrsgemeinschaft Münsterland (14,8 Mio. € nach Verrechnung mit geleisteten Anzahlungen von 21,6 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen Steuern, erhaltene Sicherheitsleistungen, Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung sowie Posten der Lohnabrechnung Dezember 2005.

Bilanzpositionen	Konzernbilanz 31.12.2005 in T €	Davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.582	8.873	31.144	62.565	7.570
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85	85	-, -	-, -	62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.110	46.804	306	-, -	23.146
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	682	682	-, -	-, -	1.415
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.872	11.872	-, -	-, -	5.168
Sonstige Verbindlichkeiten	6.322	5.572	750	-, -	13.712
	168.653	73.888	32.200	62.565	51.073

Durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen (ohne Ökosteuern) entfallen 303,3 Mio. € auf den Versorgungsbereich, 26,6 Mio. € auf den Verkehrsbereich, 9,6 Mio. € auf IT - Leistungen und 1,6 Mio. € auf andere Bereiche.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (16,0 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rück-

stellungen (9,7 Mio.€), Pacht- und Mieteinnahmen, Ausgleichszahlungen nach dem KWK - Gesetz, Entgelte für die Vergärung von Bio-Abfällen, übrige periodenfremde Erträge (1,0 Mio. €) sowie verschiedene Kostenerstattungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe verschiedene periodenfremde Aufwendungen.

Von den Aufwendungen sind 5,3 Mio. € als periodenfremd einzuordnen, die im wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen betreffen.

IV. Angaben zum Jahresergebnis

Die Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit einem Jahresüberschuss von 25,5 Mio. €. Aus den verschiedenen an den jeweiligen Einzelergebnissen bemessenen Gewinnausschüttungen der Konzerngesellschaften, die in Summe über dem Konzernergebnis lagen, ergibt sich ein Konzernverlustvortrag von 0,7 Mio. €. In die anderen Gewinnrücklagen wurden 15,7 Mio. € eingestellt und 1,0 Mio. € als Vorabgewinn ausgeschüttet. Unter Berücksichtigung der Minderheitenanteile am Bilanzgewinn (0,1 Mio.€) ergibt sich für den Konzern ein Bilanzgewinn von 8,0 Mio. €.

V. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft zwölf Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH, drei Patronatserklärungen und zwei Bürgschaften zugunsten der Energiehandels-gesellschaft West mbH sowie eine Bürgschaft zugunsten der Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH. Der Bilanzvermerk berücksichtigt die Höhe der Bürgschaftsaluta per 31. 12. 2005.

VI. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31. 12. 2005 auf 41,1 Mio. €. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 36 T€. Bei einer Tochtergesellschaft bestehen Entschädigungsverpflichtungen aus Erbbaurechtsverträgen in Höhe von 20,1 Mio. €.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr.-Ing. Norbert Ohlms,
Dr. Werner Spickenheuer.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in der Anlage genannt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 313 T€. Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 97 T€ an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen von 647 T€.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 1.865,60 €. Darlehn an Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen zum 31. 12. 2005 51.857,94 € bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %; im Geschäftsjahr 2005 wurden 2.113,87 € getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden zum 31. 12. 2005 mit 250 € bilanziert; im Geschäftsjahr 2005 wurden 2.750 € zurückgezahlt.

3. Belegschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (1.287) waren 642 Lohnempfänger und 645 Gehaltsempfänger. Weiterhin waren bei dem Gemeinschaftsunternehmen Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH von 7 Arbeitnehmern 5 Lohnempfänger und 2 Gehaltsempfänger.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % + 1,5 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2005 beträgt rd. 39 Mio.€. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW folgenden Verpflichtungen wurden Rückstellungen von 4.150 T € gebildet.

Münster, den 7. August 2006

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Ohlms Dr. Spickenheuer

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Münster zu 100 %

Aufsichtsrat

Hans-Winfried Welter
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Sprachlehrer

Heinz Röhrich
1. Stellvertretender Vorsitzender,
Arbeitnehmersvertreter,
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender

Rudolf Klein
2. Stellvertretender Vorsitzender,
Ratsmitglied, Systemanalytiker

Susanne Bachg
Arbeitnehmersvertreterin, Kaufm. Angestellte

Frank Baumann
Ratsmitglied, Online-Designer

Helga Bickeböller
Stadtkämmerin

Wilhelm Breitenbach
Ratsmitglied, Lehrer

Ulrich Eisenack
Ratsmitglied, Ltd. Regierungsdirektor

Werner Frenzel
Arbeitnehmersvertreter, Freigestellter
stellvertr. Betriebsratsvorsitzender

Michael Jung
Ratsmitglied, Historiker

Dieter Maager
Ratsmitglied,
Heizungs- und Lüftungssanitärmeister

Antonio Machado
Arbeitnehmersvertreter, Lagerist

Andreas Nicklas,
Ratsmitglied, Rechtsanwalt

Carsten Peters
Ratsmitglied, Geschäftsführer

Joachim Tonn
Ratsmitglied, Kaufm. Angestellter

Stefan Weber
Ratsmitglied, Selbständiger EDV-Berater

Michael Weidekamp
Arbeitnehmersvertreter, Techn. Angestellter

Rolf Wischer
Arbeitnehmersvertreter,
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Norbert Ohlms
Dr. Werner Spickenheuer

Entwicklung des Anlagevermögens - Anlage zum Anhang

Wertentwicklung Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen / Wertberichtigungen					Buchwerte	
		Vor Abrechnung von Zuschüssen					Erhaltene Zuschüsse											
Stand 01.01.2005 T€	Zugänge 2005 T€	Abgänge 2005 T€	Umbr- chungen 2005 T€	Stand 31.12.2005 T€	Stand 01.01.2005 T€	Zugänge 2005 T€	Abgänge 2005 T€	Umbr- chungen 2005 T€	Stand 31.12.2005 T€	Stand 01.01.2005 T€	Zugänge 2005 T€	Abgänge 2005 T€	Umbuchungen 2005 T€	Zuschreibungen 2005 T€	Stand 31.12.2005 T€	Stand 31.12.2004 T€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																		
Konzessionen und ähnliche Rechte	20.980	381	27	111	21.445	190	7	0	2.855	16.231	pA GA	831 32	21	0	17.073	1517	2.077	
II. Sachanlagen																		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	226.994	5.313	715	2.757	234.349	9.034	0	0	9.034	101.439	pA TW	6.071 4.894	621	0	772	111.011	116.521	
2. Verleihungsanlagen	565.646	8.287	6.237	4.835	572.531	21.903	5.859	382	0	27.380	442.423	pA GA apA	11.509 1.268 0	5.819	0	448.381	95.770	101.320
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	145.764	30.564	28.822	39.572	187.078	14.588	0	0	14.588	122.572	pA	2.334	28.671	0	0	96.335	76.155	8.504
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	31.982	3.304	2.821	0	32.465	11.605	957	0	0	12.562	16.758	pA	1.086	2.747	0	15.097	4.806	3.619
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.632	2.175	1.872	667	62.602	2.122	130	0	2.252	51.019	pA GA	2.718 108	1.862	0	0	51.983	8.367	8.491
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.765 1.085.783	33.766 83.409	0 40.467	-47.942 -111	39.589 1.128.614	3.545 62.797	823 7.769	0 382	0 70.184	0 734.311	pA GA apA TW	0 23.718 1.376 0 4.894 29.988	0 39.720	0	772	723.807	35.221 334.623	50.220 288.675
III. Finanzanlagen																		
1. Beteiligungen	1.956	92	250	0	1.798	0	0	0	0	1.320	apA	88	0	0	0	1.408	390	636
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9.913	0	0	0	9.913	0	0	0	0	7.988	E	710	0	0	113	8.585	1.328	1.925
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	675	500	10	0	1.165	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.165	675
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.604	22.981	7.220	0	42.365	0	0	0	0	397	apA	35	368	0	0	64	42.301	26.207
5. Sonstige Ausleihungen	2.337 41.485	349 23.922	280 7.760	0	2.406 57.647	0	0	0	0	9.705	apA E	123 710	368	0	0	10.057	47.590	2.337 31.780
Gesamt	1.148.248	107.712	48.254	0	1.207.706	65.469	7.959	389	0	73.039	760.247	pA GA apA TW E	24.549 1.408 123 4.894 31.684	40.109	0	750.937	383.730	322.532

Erläuterung der Abkürzungen:
 pA = planmäßige Abschreibungen
 GA = geringwertige Anlagegüter / Vollabschreibung gem. § 6 Abs. 2 EStG
 apA = außerplanmäßige Abschreibungen
 TW = Teilwertabschreibung auf Gebäude
 E = Equity-Fortschreibung

Konzern – Kapitalflussrechnung der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2005 (1. 1. – 31. 12.)

	2005	2004	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	25.460	9.466	15.994
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	31.684	39.105	-7.421
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-885	-102	-783
Zunahme der Rückstellungen	6.033	7.360	-1.327
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-4.800	-4.993	193
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-17.665	-401	-17.264
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.868	-3.367	-7.501
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.447	8.545	-6.098
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	31.406	55.613	-24.207
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.027	25	2.002
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-55.190	-64.215	9.025
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	504	-504
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-381	-415	34
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	23.112	0	23.112
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-23.922	-5.388	-18.534
Einzahlungen aus Zuschüssen	7.959	8.624	-665
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-46.395	-60.865	14.470
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	35	38	-3
Auszahlung an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-9.909	-9.638	-271
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	38.500	-38.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-6.959	-5.876	-1.083
Einzahlungen aus der Begebung von sonstigen Ausleihungen	280	278	2
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.553	23.302	-39.855
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-31.542	18.050	-49.592
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	85.908	67.858	18.050
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	54.366	85.908	-31.542

Der Finanzmittelfond entspricht dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Kreditinstituten.

Konzernlagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2005 (1.1.-31.12.)

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland sowie insbesondere in dem für uns maßgebenden Wirtschaftsraum Münster stagnierte im Geschäftsjahr 2005. Trotz dieser schwachen Binnenkonjunktur konnten in einigen Geschäftsbereichen Absatzsteigerungen erzielt werden.

Der überproportionale Anstieg der Preise an den internationalen Rohstoffmärkten

hat sich auch auf den Beschaffungsmärkten unseres Unternehmens bemerkbar gemacht. Höhere Weltmarktpreise für Kohle, Öl und Dieselmotortreibstoffe verteuerten unsere Beschaffungspreise für Strom und Gas sowie die Kosten der Eigenerzeugung und der Leistungserstellung im Geschäftsbereich Verkehr.

Die planmäßige Erschließung und der weitere Ausbau bestehender und neuer Geschäftsfelder wurde trotz dieses schwachen wirtschaftlichen Umfeldes weiter vorangetrieben. Gleichzeitig wurden die Kosten durch Fortsetzen der konsequenten Geschäftsprozessoptimierung

und der Kooperationen in operativen Bereichen gesenkt.

Die Investitionen im Konzern lagen auf weiterhin hohem Niveau. Neben dem planmäßigen Ausbau und der Verdichtung der Energie- und Wassernetze ist der Bau und die Inbetriebnahme der Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Heizkraftwerk Hafen zu nennen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 weist mit 39,1 Mio. € ein um 17,5 Mio. € höheres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Diese positive Entwicklung ist wesentlich durch die Realisierung eines Veräußerungs

rungsgewinns bei Wertpapieren des Anlagevermögens entstanden.

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Konzerns Stadtwerke Münster GmbH kann für das Geschäftsjahr 2005 als insgesamt gut bezeichnet werden.

Mit dem zweiten Gesetz zur Neuordnung des Energiewirtschaftsrechtes vom 7. 7. 2005 ist die EU-Elektrizitäts- und Erdgasbinnenmarkt-Richtlinie 2003 in Deutsches Recht umgesetzt worden. Zweck des neuen Gesetzes ist die sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität und Gas. Kernstück ist die angestrebte Verbesserung der Markttransparenz und eine verstärkte Kosteneffizienz in den Strom- und Gasnetzen. Dazu bestimmt das Energiewirtschaftsgesetz die Entflechtung des Netzbetriebes von den übrigen im Strom- und Gasmarkt im Wettbewerb tätigen Unternehmensbereichen. Ziel dieser Regelung ist die Unabhängigkeit der Netzbetriebsführung von den Interessen des Energieversorgungsunternehmens im Wettbewerb auf den nachgelagerten Märkten sowie eine diskriminierungsfreie Behandlung der Netznutzer zu gewährleisten.

Die Stadtwerke Münster GmbH hat sich sehr frühzeitig mit den Anforderungen der Entflechtungsbestimmungen beschäftigt und im Berichtsjahr 2005 kurz nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung dieser Vorgaben die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH gegründet. Mit Übertragungsvertrag zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft wurde das operative Geschäft handelsrechtlich zum 1. 1. 2005 auf die Netzgesellschaft übertragen.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2005 war insbesondere in den Energieversorgungsbereichen durch ein stark steigen des Preisniveaus insbesondere auf den Beschaffungsmärkten geprägt, das zumindest teilweise an die Kunden weitergegeben werden konnte. In vielen Bereichen gelang es außerdem, die abgesetzten Mengen zu steigern. Dementsprechend stiegen die Umsatzerlöse im Konzern um 33,0 Mio. € (10,7 %) gegenüber dem Vorjahr. Hauptträger dieser Entwicklung war der Versorgungsbereich mit um 31,5 Mio. € gestiegenen Umsatzerlösen. Auch im Verkehrsbereich konnten die Umsatzerlöse um 2,7 Mio. € gesteigert werden, während bei den IT-Leistungen die Konzernumsatzerlöse um 1,2 Mio. € zurück gingen.

Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 16,0 Mio. € sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von

9,7 Mio. € führten neben Anderen zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 27 Mio. € auf 40,2 Mio. €. Der Bau der Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort HKW-Hafen wurde mit Inbetriebnahme im 4. Quartal 2005 abgeschlossen. In dieses größte Einzelprojekt des Konzerns wurden über 80 Mio. € investiert. Die notwendigen Demontagearbeiten für die nicht mehr benötigten Altanlagen, einschließlich der Rauchgasreinigungsanlage, wurden im Berichtsjahr begonnen und werden voraussichtlich bis 2007 abgeschlossen.

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist in der als Anlage beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtung zu erfüllen, war jederzeit gegeben. Das Eigenkapital wurde durch die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen (15,7 Mio. €) gestärkt; die Eigenkapitalquote stieg um 0,5%-Punkte auf 32,7%. Gleichwohl sank der Anlagendeckungsgrad (Anteil des durch Eigenkapital finanzierten Anlagevermögens) von 45,8% auf 42,6% bedingt durch die starke Investitionstätigkeit des abgelaufenen Geschäftsjahres. Die weiterhin gute Bonität spiegelt sich auch in der Einstufung der Kreditwürdigkeit des Mutterunternehmens in einem unabhängigen Rating.

Das Anlagevermögen des Konzerns hat sich insbesondere durch die Inbetriebnahme der GuD-Anlage in den Sachanlagen um 45,9 Mio. € sowie durch eine Steigerung der Finanzanlagen um 15,8 Mio. € auf insgesamt 383,7 Mio. € erhöht. Demgegenüber ging das Umlaufvermögen insbesondere durch die investitionsbedingte Rückführung der liquiden Mittel um 20,6 Mio. € auf 114,8 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um 7,0 Mio. € auf 102,6 Mio. € reduziert werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 23,8 Mio. € auf 47,1 Mio. € aufgrund der Abrechnung des Investitionsprojektes GuD - Anlage und auch der gestiegenen Preise auf den Beschaffungsmärkten für Energie. Insgesamt stieg die Bilanzsumme um 40,5 Mio. € auf 498,8 Mio. €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2005, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Konzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

Chancen und Risiken

Im Rahmen des bei der Konzernmutter angesiedelten Teilnehmungscontrollings werden die Risikoaspekte der Beteili-

gungsunternehmen erfasst und angemessen berücksichtigt. Die verantwortlichen Vertreter der Stadtwerke Münster GmbH in den zuständigen Organen der Beteiligungsgesellschaften (Gesellschafterversammlungen, Beiräte und Aufsichtsräte) erörtern regelmäßig in den vorgenannten Gremien die wesentlichen Aspekte des Risikomanagements für das betroffene Unternehmen und ihre Auswirkungen auf andere Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse dieser Erörterungen werden regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft Stadtwerke Münster GmbH in zusammengefasster Form im laufenden Risikobericht der Geschäftsführung dargestellt.

Das gesamte Risikomanagement wird durch die interne Revision der Stadtwerke auf Funktionsfähigkeit und Angemessenheit überprüft. Bei den operativen Beteiligungsgesellschaften wurde die interne Revision der Stadtwerke Münster GmbH beauftragt, ein Risikocontrolling durchzuführen.

Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungsgesellschaften oder der Muttergesellschaft wesentlich zu beeinträchtigen, sind nach unserer Einschätzung derzeit nicht zu erkennen. Bestehenden Risiken wird durch bilanzielle Vorsorge oder durch den Abschluss entsprechender Versicherungen begegnet.

Der Bau der Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Heizkraftwerk Hafen der Stadtwerke Münster GmbH bildete durch die Begleitung der Planungs- und Budgetsteuerungsfunktionen einen Schwerpunkt in der Risikobeurteilung. Als ein wesentliches Risiko werden die sich abzeichnenden Veränderungen in den liberalisierten Energiemärkten mit dem damit verbundenen Preisdruck, insbesondere auf die Netzentgelte Strom und Gas erkannt. Die Tarife für Gaskunden unterliegen möglicherweise auch einer sogenannten Billigkeitskontrolle nach § 315 BGB. Dieses lässt mittelfristig weiteren Preis- und Margendruck erwarten.

Weiteres wesentliches Risiko ist die Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein Westfalen für gemeinwirtschaftliche Leistungen des öffentlichen Nahverkehrs. Damit ist ein sinkender Kostendeckungsgrad zu erwarten.

Diese Risiken werden einzeln und kumulativ als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

Im Rahmen der Quartalsberichterstattung wurde dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterin der Stadtwerke Münster GmbH regelmäßig berichtet.

Die Entwicklung der Strompreise wirkt sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit der Gas- und Dampfturbinen-Anlage aus. Die mittelfristig mögliche differenzierte Entwicklung der Energiepreise kann aber auch die Wirtschaftlichkeit der GuD-Anlage belasten.

Die liberalisierten Energiemärkte bieten neben den Risiken auch die Chance, die bereits in den zurückliegenden Geschäftsjahren begonnene spürbare Ausweitung des Energieabsatzes über das ursprüngliche Versorgungsgebiet Stadt Münster deutlich auszuweiten.

Im Verkehrsbereich können durch weitere Kooperationen mit anderen Verkehrsunternehmen auf längere Frist Kostensenkungspotentiale realisiert werden.

Ausblick

Die Anlageninvestitionen werden auf einem weiterhin hohen Niveau liegen. Herausragendes Ereignis in 2006 ist die Übernahme der Straßenbeleuchtung von der Stadt Münster zum 1. 1. 2006.

Bei der Flughafen Münster Osnabrück GmbH wurde im März 2006 zur Finanzierung der vorlaufenden Maßnahmen für die Verlängerung der Start- und Landebahn das Eigenkapital um 10,0 Mio. € durch Bareinzahlungen der Gesellschaft erhöht.

Die Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2006 wird absatzmäßig stabil erwartet. Bei nicht abschätzbaren Entwicklungen der Preise auf den Beschaffungsmärkten sowie der Entscheidungen der Regulierungsbehörde ist ein weiterer Margenverlust in den Energiesparten nicht auszuschließen. Außerdem wird die Berechnung der vollen Kapitalkosten für die GuD-Anlage das Gesamtergebnis belasten. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres 2006 wird ebenso wie die folgenden Jahre deutlich unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2005 erwartet.

Münster, den 7. August 2006

Stadtwerke Münster GmbH
Dr. Ohlms Dr. Spickenheuer

Konzern-Eigenkapitalspiegel der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2005 (1. 1. - 31. 12.)

Posten	Mutterunternehmen			Minderheiten-gesellschafter			Konzern	
	Gezeichnetes Kapital €	Kapital-rücklage €	Mutterunternehmen erwirtschaftetes Konzerneigenkapital €	Kumuliertes übriges Konzerneergebnis	Eigenkapital €	Minderheiten-kapital €	Kumuliertes übriges Konzerneergebnis	Konzern Eigenkapital €
Entwicklung								
Stand 31. Dezember 2003	51.200.000,00	72.768.572,91	17.802.373,39	5.301.722,42	147.072.668,72	811.290,17	-	147.883.958,89
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	9.259.358,59	-	9.259.358,59	206.350,45	-	9.465.709,04
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-17.908,28	-17.908,28	-	17.908,28	0,00
Einstellungen	-	38.626,71	-	-	38.626,71	-	-	38.626,71
Entnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-9.598.404,62	-	-9.598.404,62	-40.063,08	-	-9.638.467,70
Stand 31. Dezember 2004	51.200.000,00	72.807.199,62	17.463.327,36	5.283.814,14	146.754.341,12	977.577,54	17.908,28	147.749.826,94
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	25.172.995,31	-	25.172.995,31	286.825,64	-	25.459.820,95
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellungen	-	35.136,99	-	-	35.136,99	34.199,32	-	69.336,31
Entnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-9.846.025,80	-	-9.846.025,80	-106.859,07	-	-9.952.884,87
Stand 31. Dezember 2005	51.200.000,00	72.842.336,61	32.790.296,87	5.283.814,14	181.808.499,22	1.191.743,43	17.908,28	183.231.869,07

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 15. August 2006

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geisen Biermann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Anmeldung der Schulanfänger/innen für das Schuljahr 2007/2008

Die Schulanfänger/innen für das Schuljahr 2007/2008 werden am

Donnerstag, 9. 11. 2006, von 11.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr,
Freitag, 10. 11. 2006, von 11.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr

in den für den Wohnort der Schüler/innen zuständigen Grundschulen angemeldet.

Zum Beginn des Schuljahres 2007/08 (1. 8. 2007) werden alle Kinder, die in der Zeit vom 1. 7. 2000 bis 31. 7. 2001 geboren sind und damit bis zum 31. 7. 2007 das 6. Lebensjahr vollenden, schulpflichtig. Kinder, die nach dem 31. 7. 2001 geboren wurden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zum Beginn des Schuljahres 2007/08 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen besitzen und in ihrem sozialen Verhalten ausreichend entwickelt sind (Schulfähigkeit). Vorzeitig in die Schule aufgenommene Kinder werden mit der Aufnahme schulpflichtig.

Kinder, die bereits zum Schuljahr 2006/07 schulpflichtig waren und vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, sind erneut bei einer für den Wohnbereich zuständigen Grundschule anzumelden.

Die Erziehungsberechtigten können ihr Kind bei der zuständigen Bekenntnisgrundschule oder bei der zuständigen Gemeinschaftsgrundschule anmelden. Zuständig ist die Grundschule der von den Erziehungsberechtigten gewählten Schulart, in deren Schulbezirk das schulpflichtige Kind seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Die Schulbezirke der einzelnen Grundschulen sind in der Rechtsverordnung für die Bildung

von Schulbezirken für die katholischen Grundschulen, die evangelischen Grundschulen und die Gemeinschaftsgrundschulen der Stadt Münster räumlich abgegrenzt.

Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienstammbuch vorzulegen.

Alle angemeldeten Kinder werden von einer Schulärztin/einem Schularzt untersucht. Die Schulleiterin/der Schulleiter der Grundschule, bei der das Kind angemeldet wurde, teilt den Erziehungsberechtigten den Untersuchungstermin mit. Sie/er stellt auch die Schulfähigkeit fest.

Münster, den 10. Oktober 2006

Der Oberbürgermeister
I. V.

Dr. Hanke
Stadträtin

Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH Bekanntmachung gem. § 52 Abs. 2 GmbH-Gesetz

Die Stadt Münster entsendet mit Wirkung vom 5. 10. 2006 Frau Elfriede Dalla Riva-Hanning, Münster, in den Aufsichtsrat. Frau Carmen Greefrath, Münster, ist zum 31. 8. 2006 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Münster, den 16. Oktober 2006

Die Geschäftsführer

Aufnahme von Aufgeboten

Der Gläubiger des in Verlust geratenen Sparbuches

Nr. 334 003 258

der Sparkasse Münsterland Ost hat dessen Kraftloserklärung beantragt.

Der Inhaber dieses Sparbuches wird hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten, gerechnet von dem u. g. Datum an, seine Rechte unter Vorlegung des Sparbuches anzumelden; andernfalls wird das Sparbuch für kraftlos erklärt.

Münster, den 26. Oktober 2006

Sparkasse Münsterland Ost
Der Vorstand

Der Gläubiger des in Verlust geratenen Sparbuches

Nr. 334 003 316

der Sparkasse Münsterland Ost hat dessen Kraftloserklärung beantragt.

Der Inhaber dieses Sparbuches wird hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten, gerechnet von dem u. g. Datum an, seine Rechte unter Vorlegung des Sparbuches anzumelden; andernfalls wird das Sparbuch für kraftlos erklärt.

Münster, den 26. Oktober 2006

Sparkasse Münsterland Ost
Der Vorstand

Tagesordnung für die Sitzung des Rates am Mittwoch, 8. 11. 2006, 17.30 Uhr, Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Öffentlicher Sitzungsteil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Aktuelle Stunde
3. Eingänge und Mitteilungen
4. Anfragen von Ratsmitgliedern
5. Anregungen gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
6. Anregungen der Bezirksvertretungen
7. Anregungen des Ausländerbeirates
8. Neugliederung der Dezernate, Ausschreibung einer Beigeordnetenstelle
9. 1. Nachtragssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2006
10. Über- und außerplanmäßige Mittelbereitstellungen und Verpflichtungsermächtigungen im 3. Vierteljahr 2006
11. Mosaik-Schule, städt. Gemeinschaftsgrundschule; hier: Auflösung des Schulbezirks, Festlegung der Zügigkeit
12. Vorbereitung eines Organisations- und Betriebskonzeptes für die Bäderlandschaft in Münster
13. Vertragsverlängerung zur Teilübertragung von Sportfördermitteln mit dem Stadtsportbund Münster e. V.
14. Crossroads - Theaterpädagogisches Projekt zur beruflichen Orientierung junger Menschen
15. Rolle der Stiftungen in der Bürgergesellschaft; Beschluss zu den Änderungsanträgen der CDU-Fraktion vom 12. 1. 2006 und 3. 8. 2006 und dem Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12. 1. 2006
16. Service Learning - Ehrenamtliches Engagement in Schulen

17. Ausbau der Kindertagesbetreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren (u3-Programm) - Einrichtungskostenzuschuss zur Inbetriebnahme einer Altersgemischten Gruppe (AG) - ganztags - in der Kindertageseinrichtung des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM) - Janusz-Korczak-Haus
18. Errichtungsbeschluss- Bauliche Erweiterung der städtischen Kindertageseinrichtung Hiltrup - West zur Einrichtung einer u3- Gruppe
19. Teilnahme am Europäischen Wettbewerb „Entente Florale“
20. Bauleitplanung
- 20.1. Stadtbezirk Münster-Mitte
- 20.1.1. Bebauungsplan Nr. 481: Cheruskerring / Kanalstraße / Promenade / Nordstraße / Wichernstraße
 1. Beschluss über die Stellungnahmen
 2. Satzungsbeschluss
- 20.1.2. Bebauungsplan Nr. 480: Steinfurter Straße / Melchersstraße / Nordstraße / Promenade
 1. Beschluss über die Stellungnahmen
 2. Satzungsbeschluss
- 20.1.3. Bebauungsplan Nr. 479: Grevener Straße / Friesenring / Martin-Luther-Straße / Melchersstraße
 1. Beschluss über die Stellungnahmen
 2. Satzungsbeschluss
- 20.2. Stadtbezirk Münster-West
- 20.2.1. Bebauungsplan Nr. 508: Albachten - Osthofstraße / Sendener Stiege / Eckernstiege / Bahnlinie Münster-Recklinghausen Aufstellungsbeschluss
- 20.2.2. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 409: Technologiepark Steinfurter Straße
 1. Beschluss über die Stellungnahmen
 2. Satzungsbeschluss
- 20.3. Stadtbezirk Münster-Südost
- 20.3.1. 13. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich Angelnmodde Beitrittsbeschluss
21. Umbesetzungen in Ausschüssen des Rates und sonstigen Gremien
22. Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates

- 22.1. Planungssicherheit für die Eltern - Primat der Politik wahren
Begründung: Herr Ratsherr Dr. Jung
- 22.2. Resolution: Für eine verträgliche und finanzierbare Fortsetzung des Semestertickets
Begründung: Herr Ratsherr Dr. Jung
- 22.3. Resolution: Hier geboren - hier zuhause: Münster für ein Bleiberecht für langjährig hier lebende geduldete Menschen!
Begründung: Herr Ratsherr Klas
23. Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates
- 23.1. Münsters Schulen sanieren und bedarfsgerecht ausbauen
Begründung: Frau Ratsfrau Möllemann-Appelhoff Herr Ratsherr Sellenriek
- 23.2. Beteiligungssteuerung verbessern - Sparpotenziale nutzen
Begründung: Herr Ratsherr Dr. Jung
- 23.3. Ein Haushalt für alle - Chancengleichheit bei der städtischen Ressourcenverteilung
Begründung: Frau Ratsfrau Schulze-Wintzler
- 23.4. Münster für alle: Preisgünstigen Wohnraum für Alt und Jung schaffen!
Begründung: Herr Ratsherr Heuer
- 23.5. Parkverkehr am Hauptbahnhof ordnen
Begründung: Herr Ratsherr Klas
24. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Sitzungsteil

1. Eingänge und Mitteilungen
2. Verleihung der Münsternadel - Ehrung für den vorbildlichen, bürgerschaftlichen Einsatz
3. Personalangelegenheiten
- 3.1. Berufung des Generalmusikdirektors der Stadt Münster
4. Liegenschaftsangelegenheiten
5. Baublock Schulstrasse: Bewerberauswahl- und Realisierungsverfahren
Ergebnis Investorenverfahren
6. Verschiedenes

Münster, den 2. November 2006

Der Oberbürgermeister
Dr. Berthold Tillmann

--

--

--

--	--	--

--

--

--

Absender:

STADT MÜNSTER

Presse- und Informationsamt

48127 Münster

Herausgegeben von der Stadt Münster
– Presse- u. Informationsamt –,
Stadthaus 1, Klemensstraße 10, 48143 Münster
Redaktion: Christian Büttner
Tel. (02 51) 4 92 - 13 51, Fax (02 51) 4 92 - 77 64
E-Mail: buettner@stadt-muenster.de
Einzelpreis: 1,00 €, Bezugsgeld jährlich 32,00 €.
Abonnementsbestellungen:
Stadt Münster – Presse- u. Informationsamt –,
Kündigung spätestens bis zum 15. Dezember für
den 1. Januar des folgenden Jahres.
Einzelnummern sind in der Münster-Information im
Stadthaus 1 erhältlich.
Außerdem abrufbar in Münsters Stadtnetz unter
www.muenster.de/stadt/amtsblatt
Druck: Joh. Burlage
48157 Münster, Kiesekampweg 2, Ruf 2 42 22